

Die ersten Umstellungen der Versicherungen sind am 31. Dezember 1930, mittags 12 Uhr, erfolgt. Die weiter eingehenden Anträge unserer Mitglieder werden jeweils am Letzten eines Monats umgestellt werden. Vielfach sind die vereinbarten Normalbedingungen als ausschließliche Bedingungen aufgefaßt worden. Das ist nicht richtig. Wer diese Normalbedingungen nicht erfüllen kann, hat selbstverständlich die Möglichkeit, gleichfalls Versicherungsschutz zu finden, nur müssen die Verhältnisse des einzelnen Falles nachgeprüft werden. Es ist deshalb notwendig, wenn die geforderten Sicherungen nicht erfüllbar sind, entsprechende Anträge zu stellen.

Alle Versicherungen laufen in Zukunft über das Büro des Zentralverbandes, um eine Kontrolle ausüben zu können, insbesondere um auch darüber zu wachen, daß die Vorteile, die der Zentralverband infolge seiner Stärke erreichen konnte, auch nur den Mitgliedern des Zentralverbandes zukommen.

Das Abkommen, das wir mit der Firma Siemens & Halske in bezug auf den

**Absatz der elektrischen Uhren**

getroffen hatten, wurde von der Firma Siemens nicht verlängert, vielmehr glaube die Firma durch Verbreiterung ihrer Absatzgrundlage durch Verkauf ihrer Uhren auch an Installateure einen größeren Absatz zu erzielen. Wir bedauern, daß es nicht gelungen ist, das zuerst getroffene Abkommen zu verlängern, da die von der Firma Siemens eingeräumte Anlaufzeit nach unserer Ansicht viel zu kurz war.

Die Firma Siemens stellt sich damit in die Reihen derjenigen Firmen, die keine besondere Rücksicht auf das Uhrmachergewerbe nehmen, sondern sich freie Hand in der Auswahl der Vertriebsstellen ihrer Uhren vorbehalten.

Um so anerkennenswerter ist es, daß die mit uns verbündeten Firmen des Schwarzwaldes, die gleichfalls elektrische Uhren herstellen, diese Uhren dem Uhrmacher reservieren.

Wir werden auch im Jahre 1931 der Frage des Absatzes elektrischer Uhren unsere erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden müssen, insbesondere werden wir alle Anstrengungen machen müssen, das Gebiet der elektrischen Uhr für den Uhrmacher zu behaupten.

Bezüglich des

**5-Uhr-Ladenschlusses am Heiligabend**

ist vom Reichstag die beantragte Verlängerung auf 6 Uhr nicht genehmigt worden, man hat vielmehr das Gesetz verschärft, allerdings ist es nicht in Kraft getreten, da bei der jetzt im Reichstag üblichen Gesetzmacherei formelle Voraussetzungen für das Inkrafttreten des Gesetzes übersehen wurden. Zur gründlichen Vorbereitung von Gesetzen hat unser Reichstag keine Zeit mehr!

Leider muß befürchtet werden, daß der Reichstag in seiner jetzigen Zusammensetzung

weitere Erschwernisse für den Einzelhandel bringen wird. Es sind Bestrebungen vorhanden, den vollständigen Sonntags-Ladenschluß auch für Kurorte und kleinere Orte zur Durchführung zu bringen. Das würde für die Geschäfte in den kleineren Städten und in den Kurorten einen schweren Schaden bedeuten. In Verbindung mit der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels werden wir alles tun, um diese Gefahr für die kleineren Geschäfte abzuwenden.

Ferner bestehen Bestrebungen, den Bußtag auf einen Sonntag zu verlegen. Eine Umfrage bei unseren Kollegen ergab, daß der größere Teil sich dafür ausspricht, eine sehr erhebliche Minderheit erklärte sich an der Frage uninteressiert.

Bezüglich der

**Schmuckwerbung**

konnten leider die auf der Reichstagung gefaßten Beschlüsse nicht zur Durchführung kommen, da der Verband der Silberwarenfabrikanten, Schwäbisch Gmünd, und der Reichsverband der Juweliere, Gold- und Silberschmiede, nicht zu einer Einigung kommen konnten. Das vorgesehene größere Programm kann deshalb nicht durchgeführt werden. Der Zentralauschuß bemüht sich allerdings gegenwärtig noch, eine andere Lösung herbeizuführen. Unser Verband hat jedenfalls seine tatkräftigste Unterstützung bereitgestellt, um es zu ermöglichen, die Schmuckpropaganda auf eine breitere Grundlage zu stellen. Wie notwendig diese Propaganda ist, zeigt das Ergebnis des Weihnachtsgeschäftes, das wenigstens im billigeren Schmuck den gleichen Umsatz brachte wie 1929, zum Teil sogar einen größeren Umsatz.

**Die Besteckfrage**

ist leider gleichfalls noch nicht zum Abschluß gekommen. Nach wie vor weigert sich der Verband der Silberwarenfabrikanten, hier Rücksicht auf die Interessen des Einzelhandels zu nehmen und dem Einzelhandel Schutz gegen notorische Schleuderer zu gewähren. Es ist beschämend, daß silberne Bestecke mit einem Aufschlag von 5% gehandelt werden. Es wird notwendig sein, daß hier der Einzelhandel energisch seine Interessen wahrnimmt, entsprechende Vorschläge werden wir der Hauptausschußsitzung vorlegen.

**Die Verbandsstatistik**

ist ab 1. Januar 1931 auf eine neue Grundlage gestellt worden. Die Angaben der Teilnehmer über Umsatz usw. erfolgen nicht mehr prozentual, sondern in absoluten Zahlen. Dadurch ergeben sich bessere Vergleichsmöglichkeiten, und die Statistik kann für die Teilnehmer viel besser ausgewertet werden.

Wir hoffen, daß die Teilnehmerzahl an der Statistik nur in den ersten Monaten einen Rückgang erfahren wird, daß aber dann sehr bald die Kollegen einsehen werden,

.....

**Ihre Anzeigen sind zu teuer,  
Herr Kollege.  
Sie könnten \_\_\_\_\_  
erhebliche Summen sparen!**

Das gilt sowohl für große wie für kleine Inserate. Auf den Umfang kommt es nämlich weniger an als auf die Aufmachung, wie Sie schon aus der „Kritik der Uhrmacher-Inserate“ von Tümena gemerkt haben werden.

Sie können statt einer großen Anzeige eine um die Hälfte kleinere aufgeben und dennoch die Wirkung der Insertion um ein Vielfaches steigern: Einzig und allein durch kluge Auswahl und Anordnung des Klischees, durch geschickte Abfassung des Textes und durch die Wahl der passenden Zeitung zum richtigen Augenblick.

Wie Sie das machen? Das Buch von Scholze „Schaufenster und Reklame des Uhren- und Schmuckwarenhändlers“, Band I „Die Zeitungsanzeigen“, sagt es Ihnen; beinahe auch kostenlos, denn für Leser der UHRMACHERKUNST haben wir den Preis

**von 4,- auf 2,50 RM. herabgesetzt!**

Ein Sonderangebot, das Sie durch sofortige Bestellung ausnutzen sollten!

**Verlag des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher E. V., Halle (Saale), Königstr. 84**